Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 11,250.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 3 Ngr.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden.

№ 150. Sonnabend den 30. Mai. 1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 31. Mai nur Vormittags bis ½9 Uhr

geöffnet. **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Oeffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Sonnabend, den 30. Mai d. J. Abends 6½ Uhr in deren Sitzungs-Locale Neumarkt 19, I.

Tagesordnung:

1) Registrande.
2) Bericht des Ausschusses für Börsen- und Mäklerwesen über den Antrag der I. Section des Börsenvorstandes auf Regelung der **Usancen für die Zinsen- und Discontberechnung** beim Februar und den Monaten, welche 31 Tage haben.
3) Bericht des Verkehrsausschusses über a. die Vorlage des Reichseisenbahnamtes, die **Reverse im Eisenbahnfrachtverkehr** betr.; b. die bevorstehende **Tarif-Erhöhung**; c. den Antrag des Herrn Gumpel, den **telegraphischen Verkehr mit Berlin** betr. d. das Gesuch des Herrn F. W. Mankell hier, die Haftpflicht der Postverwaltung für **Protestirung von mittels Postmandats aufgegebenen Wechseln** betr.
4) Bericht des Ausschusses für Bank- und Münzwesen über a. die von der Handelskammer zu Köln mitgetheilte Eingabe, die Einlösung der **österreichischen Vereinsthaler** für Reichsrechnung betr; b. den Antrag des Herrn Lorenz, die **weitere Einlösung der Landesmünzen** betr; c. die von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Stettin mitgetheilte Eingabe, die **Emission der Reichscassenscheine** betr.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königlichen Departements-Ersatz-Commission im Bezirke der IV. Infanterie-Brigade Nr. 48 allhier vom 27. April d. J. in Nummer 104 der Leipziger Zeitung, wird von dem Civil-Vorsitzenden der unterzeichneten Kreis-Ersatz-Commissionen bestehender Vorschrift gemäß hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft

vom 13. bis mit 17. Juni d. J.

für den Aushebungs-Bezirk Borna im Gasthofe zum goldenen Stern in Borna,

vom 18. bis mit 26. Juni d. J.

für den Aushebungs-Bezirk Leipzig-Land in der Thieme'schen Restauration zu Plagwitz und

vom 27. Juni bis mit 7. Juli d. J.

für den Aushebungs-Bezirk Leipzig-Stadt in der Restauration zum Eldorado in Leipzig und zwar: in Borna von Vormittags 10 Uhr an, in Plagwitz von früh 8½ Uhr und in Leipzig von früh 8 Uhr an stattfinden wird, und zugleich bemerkt, daß die gestellungspflichtigen Mannschaften noch durch besondere Ordres vorgeladen werden.

Leipzig, den 16. Mai 1874.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commissionen der Aushebungs-Bezirke Borna, Leipzig-Land und Leipzig-Stadt.
Dr. Platzmann.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit der **am 30. und 31. dss. Monats** stattfindenden **Rennen** haben wir für nöthig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:

1) An diesen Tagen sind Nachmittags von 1—7 Uhr der **Scheibenweg** vom Schleußiger Wege ab bis zum Johannaparkwege und der **Schleußiger Weg** von der Brandbrücke ab bis zum Kirschwehr für den **öffentlichen Fahr- und Reitverkehr**, ingleichen der **Scheibenweg** vom Schleußiger Weg ab bis zum Scheibengehölz auch für den **Fußverkehr gesperrt.**
2) Wagen, die **in die Rennbahn** gelangen wollen, haben den **Hinweg** über die Braustraße und den Schleußiger Weg, den **Rückweg** durch das Scheibengehölz und Johannapark zu nehmen.
3) Diejenigen Wagen, welche nur **bis an den Eingang zur Rennbahn** bei der Einmündung des Scheibenwegs in den Schleußiger Weg fahren, haben den **Rückweg** ebenfalls über die Braustraße zu nehmen.
4) Auf der Braustraße, dem Schleußiger Wege haben alle Wagen **rechts** zu fahren und sich streng in der Reihenfolge zu halten.
5) Auf dem **Schleußiger Wege** darf kein Wagen halten.

Wir bringen diese Anordnungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß unsere Organe angewiesen sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. Haft bestraft.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Dr. Rüder. Dr. Reichel.

Bekanntmachung,

Revision der Landtags-Wahllisten betr.

In Gemäßheit §. 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 sind die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Juni zu revidiren, auch nach §. 11 der Ausführungsverordnung die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihre Befugniß zur Einsichtnahme der Wahllisten öffentlich aufmerksam zu machen.

Wir benachrichtigen daher die Betheiligten, daß die Wahllisten für die drei Wahlkreise der Stadt Leipzig auf dem Rathhause im Quartieramte (I. Stock, Zimmer 4) vom 1. bis 6. und am 8. und 9. Juni d. J. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr ausliegen, indem wir die Stimmberechtigten auffordern, die Wahllisten einzusehen, zugleich aber darauf hinweisen, daß den Anträgen behufs Aufnahme in die Wahlliste oder Ausscheidung solcher, denen das Wahlrecht nicht zusteht, die Nachweise der Wahlfähigkeit beziehentlich des Mangels der Wahlberechtigung beizufügen sind.

Leipzig, am 27. Mai 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Ritzsche.

Vermiethung.

In der **Fleischhalle** am **Hospitalplatze** sind die **Abtheilungen Nr. 5. 14. 23. sofort** und **Nr. 22.** vom **1. August** dieses Jahres ab **anderweit zu vermiethen.**

Leipzig, den 23. Mai 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Ernutti.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 29. Mai. Es liegt uns heute die überaus schmerzliche Pflicht ob, unseren Lesern die Trauerkunde mitzutheilen, daß ein für die Sache unseres deutschen Vaterlandes warm fühlendes Herz aufgehört hat zu schlagen. In der Nacht vom 27. zum 28. Mai verstarb im städtischen Krankenhaus zu Dresden, wohin man ihn aus seiner Privatwohnung am Tage vorher gebracht hatte, der Landtagsabgeordnete Herr Dr. phil. Karl Leistner, Vertreter des 43. ländlichen Wahlkreises in der Zweiten sächsischen Kammer. Die nationalliberale Partei des Königreichs Sachsen verliert in ihm einen ihrer besten und bewährtesten Kämpfer, der von seiner Jugend auf alle seine Kräfte zur Beförderung der nationalen Idee und zur Bekämpfung des kleinlichen Particularismus eingesetzt hat. Es zierten den Verstorbenen alle Herzenstugenden, er war ein biederer und offener Charakter und auch bei den Parteigegnern hochgeachtet. Nach der Gründung des Norddeutschen Bundes vertrat Dr. Leistner mehrere Jahre den 21. sächsischen Wahlkreis (Annaberg) im Norddeutschen Reichstag. Seit längerer Zeit war er von einem Lungenleiden befallen, das sich seit dem vor zwei Jahren erfolgten Tod seiner Gattin immer mehr entwickelte. Die reichstreuen und liberalen Parteien unseres Landes werden ihrem dahingeschiedenen Vertreter ein dankbares Andenken bewahren.

* **Leipzig**, 29. Mai. Es sind gegenwärtig, wie wir vernehmen, zwischen den betheiligten Bahnverwaltungen Verhandlungen im Gange, um von dem Zeitpunct ab, wo hier der gemeinschaftliche Güthercentralbahnhof fertig gestellt sein wird, den Abgang und die Ankunft der Reisenden auf der Berlin-Anhaltischen Bahn nicht mehr in dem entlegenen Berliner, sondern in dem Dresdener Bahnhof stattfinden zu lassen.

* **Leipzig**, 29 Mai. Der bereits erwähnte, in Berlin abgehaltene Congreß selbstständiger Schuhmacher beschloß in Betreff der Militair- und Zuchthaus-Arbeit eine Petition an die Staatsregierungen zu richten, wonach die Militair-Schuhwerkstätten aufgehoben und die für das Militair nöthigen Schuhwaaren in den Zuchthäusern angefertigt werden sollen. Es wurde ferner beschlossen, bei dem Reichskanzler zu petitioniren, daß bei dem weiteren Ausbau der reorganisirten Gewerbeschulen und bei Aufstellung des neuen Lectionsplans für dieselben die Interessen des Schuhmachergewerbes möglichst zu berücksichtigen seien. Der Congreß entschied sich endlich noch dahin, dem nächsten Reichstage die Petition wegen Einführung von Arbeits-Controlbüchern wieder zuzusenden. Mit dem Congreß war abermals eine Ausstellung von in das Schuhmachergewerbe einschlagenden Gegenständen verbunden.

* **Leipzig**, 29. Mai. In Dresden tagt gegenwärtig der dritte Congreß der Delegirten der deutschen Tischler-Arbeitgeber und Fachgenossen. Dem Verband gehören gegenwärtig 42 Städte mit 2185 Mitgliedern an, weitere 21 Städte haben ihren Beitritt in sichere Aussicht gestellt. In der ersten Sitzung beschäftigte man sich hauptsächlich mit der an den Reichstag wegen Abänderung der Reichsgewerbeordnung, insbesondere wegen Einführung von Controlbüchern und Lehrlings-Entlassungs-Bescheinigungen gesandten Petition. Der Referent Brandes aus Berlin gab eine statistische Uebersicht über die im vergangenen Jahre in 12 Städten vorgekommenen Contractbrüche. Von 3500 Gesellen, welche in diesen Städten bei 634 Meistern in Arbeit gestanden, haben 2700 accordirte Arbeiten unvollendet liegen gelassen, und von 692 bei obigen Meistern in der Lehre gewesenen Lehrlingen haben 186 ihren Lehrcontract gebrochen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Petition in etwas veränderter Fassung dem nächsten Reichstage wieder zugehen zu lassen.

Albert-Zweig-Verein Möckern.

Friedensthätigkeit: Lange Straße 36, Leipzig, vom 1. Januar bis 30. April 1874.

In der Anstalt selbst wurden 4 Kranke mit im Ganzen 112 Verpflegtagen behandelt (3 M. 1 W.), von denen der eine noch in derselben verblieben ist.

Die poliklinische Berathungsanstalt besuchten 190 Kranke (59 M., 56 W., 75 K.) welchen im Ganzen 600 Consultationen ertheilt worden sind.

Die Berathungsanstalt ist wie bisher Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11—12 Uhr geöffnet, für Augenkranke, unter Leitung des Herrn Dr. Schröter, an den genannten Tagen von 12—1 Uhr.

Verschiedenes.

— Wie bekannt bezeichnen die Socialdemokraten als Abhülfsmittel für das „Arbeiterelend" eine gründliche Aenderung der gegenwärtig „planlosen Productionsweise". Jetzt haben sie auch den Weg ausfindig gemacht, auf welchem diese Aenderungen zu vollziehen, nämlich durch die Einführung des Normalarbeitstages, für welche mit erneuter Kraft zu wirken Herr Hasenclever soeben den Befehl ergehen läßt. Da sehen wir denn an einem concreten Beispiele, wie es mit der socialdemokratischen „Freiheit" in Wahrheit gemeint ist. Man verlangt, daß die tägliche Arbeitszeit auf eine bestimmte, und zwar auf eine möglichst geringe Anzahl von Stunden beschränkt und für diese Zeit ein durchaus einheitlicher Lohnsatz festgestellt werde; mit andern Worten: man will den Fleißigen verhindern, mehr zu verdienen als der Faule, den Geschickten mehr als der Ungeschickte. Wir gewöhnlichen Sterblichen sind der Ansicht, daß die werthvolle Freiheit des Menschen darin bestehe, seine angeborenen oder erlernten Fähigkeiten frei nach eigenem Ermessen und zu eigenem Vortheil zu verwerthen, nach socialdemokratischer Theorie dagegen soll der Einzelne in seiner Thätigkeit in bestimmte Fesseln eingezwängt und den Ertrag einer über das niedrigste Durchschnittsmaß hinausreichenden Befähigung oder Arbeitsamkeit zu Gunsten der Unfähigkeit oder Faulheit zu opfern gezwungen werden. Um diese Weisheit zu realisiren, hätten wir uns allerdings unsere ganze neuere wirthschaftliche Entwickelung sparen können, denn im Grunde genommen enthalten die praktischen Vorschläge unserer Socialdemokraten lediglich eine Wiederaufwärmung resp. Verschärfung der Ideen, welche dem Zunftsystem zu Grunde lagen.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 26. Mai C.	in	am 26. Mai C.
Brüssel	+ 17,9	Palermo	+ 18,0
Gröningen	+ 9,7	Bern	+ 10,3
Valentia (Irland	+ 13,3	Constantinopel	+ 17,2
Havre	+ 13,0	Moskau	+ 3,5
Brest	+ 13,6	Petersburg	+ 1,0
Paris	+ 13,7	Helsingfors	+ 7,3
Bordeaux	+ 17,0	Haparanda	+ 6,4
Marseille	+ 16,3	Stockholm	+ 9,4

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 26. Mai C.	in	am 26. Mai C.
Memel	+ 5,7	Breslau	+ 6,4
Königsberg	+ 6,1	Bautzen	+ 4,1
Danzig	+ 6,4	Leipzig	+ 8,0
Puthus	+ 8,2	Köln	+ 13,6
Kieler Hafen	+ 9,5	Wiesbaden	+ 13,2
Stettin	+ 4,2	Trier	+ 11,5
Berlin	+ 7,5	Karlsruhe	+ 13,1
Posen	+ 4,7		

Gray'sche amerikanische, modellirte
Papierkragen,
Manschetten und Chemisettes
für Herren, Damen und Kinder
aus der Fabrik von **Mey & Edlich,**
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Verkauf:
9 Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus.
Papierwäsche mit Leinen-Ueberzug.
Bunte Papierwäsche für Damen u. Herren.
Preiscourante gratis.

Gebrüder Hennicke,
Hutfabrik — Grimma'sche Strasse.

C. Schulze,
Strohhut-Fabrik
Neumarkt No. 11,
vis-à-vis Gewandhaus.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen: nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 68,471.

Prunetta (bei Mondovi), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeit meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre